

Fallbestimmung

Innerhalb eines Satzes, aber auch innerhalb eines Satzglieds können unterschiedliche Fälle vorkommen. Für die Bestimmung eines Satzglieds ist der Fall des Satzgliedkerns entscheidend.

Die 4 Fälle

Nominativ (N)	Wer oder was?	→	der Baum	die Frau	das Kind	ich
Genitiv (G)	Wessen?	→	des Baumes	der Frau	des Kindes	meiner
Dativ (D)	Wem?	→	dem Baum	der Frau	dem Kind	mir
Akkusativ (A)	Wen oder was?	→	den Baum	die Frau	das Kind	mich

Fallbestimmung mit Ersatzprobe (Baumprobe)

Der Fall wird sichtbar, wenn man das zu bestimmende Nomen ersetzt durch ein **männliches Nomen im Singular** (*der Baum, der Mann usw.*) oder durch ein **Personalpronomen**.

Wir können *dieser Sache* (Fall?) nicht trauen.
Wir können **dem Mann / mir** (Dativ) nicht trauen.

Die Behörden nahmen sich *dieser Frau* (Fall?) an.
Die Behörden nahmen sich **des Mannes / meiner** (Genitiv) an.

Der Ertrag *dieser Pflanzen* (Fall?) ist zu klein.
Der Ertrag **des Baumes** (Genitiv) ist zu klein.

Fallbestimmung mit Fragen

Die Fallbestimmung mit Fragen ist nicht immer, aber meistens möglich. Die Frage bildet man mit dem **Verb (1)**, mit einer **Präposition (2)**, einem **Adjektiv (3)** oder mit **wessen (4)**.

Wir können *dieser Sache* (Fall?) nicht trauen.
(1) Wem... trauen? (Dativ)

Über *dieser Frau* (Fall?) wohnt eine junge Familie.
(2) Über wem ...? (Dativ)

Sie ist *ihren Schwestern* (Fall?) für die Unterstützung dankbar.
(3) Wem ...dankbar? (Dativ)

Der Ertrag *dieser Pflanzen* (Fall?) ist zu klein.
(4) Wessen Ertrag...? (Genitiv)